

gen, die auch ins politische Gebiet reichen. Hervorzuheben ist die vollständige Liste aller in der heutigen Oberpfalz erwähnten Hammerwerke, deren Existenz erst vom 13. Jh. an urkundlich gesichert werden kann. In den früh- und hochma. Teilen, die nur aus der wirtschaftsgeschichtlichen Spezialliteratur gearbeitet sind, finden wir manche Verzeichnungen des Geschichtsbildes, z. B., daß 'das Streben der Hohenstaufenkaiser nach dem Nordgau nur in der Absicht verstanden werden könne, sich in den Besitz der dortigen Schwerindustrie zu setzen' (S. 20). K. R.

A. Hoffmann, Die Salzmaut zu Sarmingstein in den Jahren 1480—87, *MIÖG.* 62 (1954) 447—459. — Neben zwei anderen Mautregistern ist im Starhembergischen Archiv (vgl. I. Zibermayr, Das oberöstr. Landesarchiv in Linz³ [1950] 38 f.) auch ein Sarmingsteiner Salzmautregister mit Eintragungen aus den Jahren 1480—87 aufgefunden worden. Der Vf. ermittelt, daß aus dem Salzhandel, der in Österreichs Wirtschaft eine Schlüsselstellung einnahm, nur eine kleine Gruppe von Finanz- und Großhandelsunternehmern Nutzen zog. Das bürgerliche Element trat stark zurück und war vielfach nur an den Speditionsverdiensten beteiligt. H. P.

P. Berghaus, Westfälische Münzschatzfunde 1952—1953, *Westfalen* 32 (1954) 25—57, berichtet über den großen internationalen Schatzfund von Unna, der etwa 70 Goldmünzen, vor allem Liliengulden, enthält und erstaunlich früh, kurz nach 1373, aus unbekanntem Grund vielleicht von einem Fernkaufmann vergraben wurde; er ist Zeugnis für die Verdrängung der Pfennigwährung durch Goldgulden. Einige kleinere Funde aus dem Ende des 14. und Anfang des 15. Jhs bezeugen die Vorherrschaft des rheinischen Guldens wie anderswo auch für Westfalen, aber schon für etwa 1385, seinen Niedergang und das Vordringen des minderwertigen geldrischen Guldens seit etwa 1420, wogegen die westf. Eigenprägung fast verschwindet. A. B.

La posizione giuridica delle colonie di mercanti occidentali nel vicino Oriente e nell'Africa settentrionale nel Medio Evo I: G. Astuti, *Le Colonie genovesi*; II: P. S. Leicht, *Le Colonie veneziane*, *Riv. di stor. del dir. ital.* 25 (1952, ersch. 1953) 19—59. — Beide Artikel geben einen kurzen Überblick über die Verfassung und innere Entwicklung der Genueser bzw. Venezianer Kolonien im byzantinischen Reich und in den Kreuzfahrer- und islamischen Staaten des vorderen Orients. Sie bieten, vor allen Dingen durch die beigegebenen Bibliographien, eine gute Einführung in die Geschichte dieser für die Entwicklung des Handels der damaligen Zeit so wichtigen Institutionen. G. O.

A. Bossuat, *Le rétablissement de la paix sociale sous le règne de Charles VII*, *Le Moyen Age* 60 (1954) 137—162, handelt über die nach dem 100jährigen Krieg mit zahlreichen Schwierigkeiten verknüpfte Rückgabe konfiszierter Güter an ihre rechtmäßigen Besitzer.

W. Stanford Reid, *Trade, traders, and Scottish independence*, *Speculum* 29 (1954) 210—222, zeigt, welch große Bedeutung der flämische und hanseatische Handel mit Schottland, den die englischen Könige trotz aller Bemühungen nicht unterbinden konnten, für den Erfolg des schottischen Unabhängigkeitskampfes zu Beginn des 14. Jhs hatte. K. R.

S. D. Goitein, *From the Mediterranean to India: Documents on the trade to India, South Arabia, and East Africa from the eleventh and twelfth centuries*, *Speculum* 29 (1954) 181—197. — Unter den Papieren, die einst in der den Alttestamentlern wohl bekannten Geniza in Alt-Kairo gelagert hatten, heute aber über die ganze Welt zerstreut sind, haben sich auch zahlreiche Geschäfts-